



De Kwakkenbosler



Ausgabe 05/2011 TU-Liga Spieltag 14 Kompromisslos Kwakkenbos – Atzen Club Berlin 1:1 (1:0)

Kompromisslos Kwakkenbos von 2001 Aufsteiger der Saison 2003/04 Nichtabsteiger der Saisons 2004/05-2009/10 (still counting) »Zu Ehren von Lars Kwakkenbos (ein wahnsinnig unbekannter Belgier)«

Reflexzonenmassagen

Robert kam zu seinem ersten Saisoneinsatz zwischen den Pfosten und Tobi zu seinem ersten Besuch in der Handsprechstunde

Von Rik

NEUKÖLLN – Gegen die Atzen spielte Kwakkenbos sein letztes Spiel vor der Winterpause. Legendar ist die Auskunft von Semih zur Beschaffenheit des Platzes: »Der Platz ist zu circa fünf Prozent vereist«. Noch legendärer ist diese Bemerkung zum »Schöneberger Gletscher« gewesen, wenn man bedenkt, dass Semih angehender Doktor der Ingenieurwissenschaften ist. Das Einsatzgebiet während seiner zukünftigen Karriere, bei der wir ihm trotzdem alles alles gute wünschen, wird sich offensichtlich fernab der Pole abspielen.

Wie auch immer: Kwakkenbos verlor in einer Farce von Begegnung 4:5 in allerletzter Minute.

Umso motivierter trafen sich die Schwarzfüße an einem circa fünf Prozent wärmeren Tag Mitte Mai um die Niederlage wieder gut zu machen.

Vor dem Spiel wurde Paul als erster Kwakkenbos des Universums, der 100 Drittligaspiele absolvierte, feierlich mit einer Urkunde geehrt.

Auf der Sechse begannen diesmal Ebenjener und David. Benny besetzte die Zehn, Dennis und Folz stürmten und Nils war Libero.

Es war ein hartes Spiel. Es gab viele Freistöße, die meisten um den Mittelkreis herum. Die Atzen setzten einige gefährliche Angriffe über die Außen. Robert entschärfte Unhaltbares. Hervorzuheben ist eine Szene in der ersten Halbzeit: Flanke von links und Direktabnahme mit voller Kraft. Gemächtabwehr Robert. Der Ball prallt zurück zum Stürmer, der windet sich und zieht erneut kraftvoll. In Handballkeeper-Manier streckt Robert alle viere von sich – doch der Stürmer will seinen Kopf. Den kriegt er auch und der Ball dengelt erneut zurück. Diesmal möchte ein anderer Atze die Herausforderung annehmen und zielt ideenlos auf die Fäuste. Die Aktion ist geklärt und ein Held geboren. Ähnliche Aktionen folgten, weshalb die Wahl zum Spieler des Tages – nicht nur wegen des anstehenden Pokalfinales – schließlich auf Robert fiel.

Zuvor spielte Kwakkenbos ein streckenweise munteres Offensivspiel. So auch zum 1:0. Folz schlug eine Ecke direkt auf den 2,17m großen Benny, der – von vorbeisausehenden zurückkehrenden Zugvögeln unbeirrt – mit dem Kopf einetzte.

Kwakkenbos hielt das 1:0 bis zur 77. Minute, als es endlich ein Atze schaffte Robert mit einem 144 km/h-Dropkick unter die Latte zu überwinden.

Am Ende stand ein gerechtes 1:1 mit personellen Verlusten auf der Habenseite von Kwakkenbos. Dazu abschließend der Bericht vom Verletzten selbst, Tobi:

»Kurzes Update zu meinem Finger:

Ich kann mich an den Moment des Zusammenstosses nur noch insofern erinnern, als dass ich Pauls Terroristenfresse hassverzerrt in meinem Gesichtsfeld und seinen übelriechenden Teufelsodem in meiner Nase gespürt habe – dann war alles vorbei.

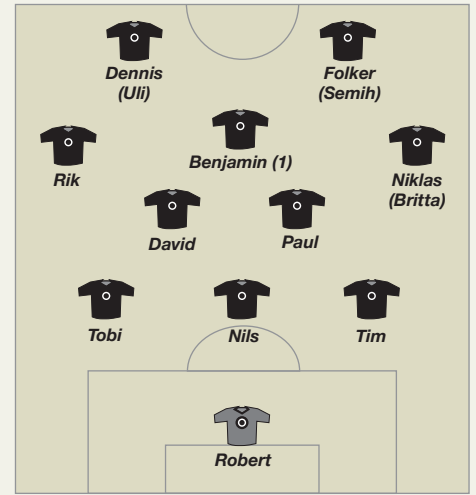
Mein Rücken ist arg lädiert, vermutlich ein Wirbel geprellt und an dem Ringfinger meiner linken Hand (der ist symbolisch sehr wichtig!) ist die Sehne gerissen. Den Finger hat zunächst Folz dankenswerterweise in der Hartz IV-Klinik in Neukölln mit einem alten Socken verbunden, der durch die Körperausdünstungen eines Sozialhilfeempfängers schon gestärkt genug war, um als Schiene zu fungieren.

Am Montag bin ich dann auf Hinweis von Britta (vielen Dank!) zu Nicole Schmidt vom Immanuelkrankenhaus Wannsee in die Handsprechstunde gegangen, habe Ihr mein Leid über die Onanie im allgemeinen geklagt, und dann meinen Finger gezeigt, der immerhin laut Röntgenaufnahme nicht gebrochen war. Witzigerweise gab es dort jedoch kein Material (und das ist kein Witz, in der Handsprechstunde!), um meinen Finger neu zu verbinden, so dass ich immer noch den alten Socken des Neuköllner Sandlers trage. Die Ärztin gab mir mit auf den Weg, ich müsse den Finger nun acht Wochen geschient (in dem alten Socken!) tragen, wenn er nur einmal, auch beim Wechseln der Schiene o.ä. wieder nach unten abknicke, könne die Sehne nicht konservativ wieder zusammenwachsen und das ganze müsse operiert werden, woraufhin ich wieder einen Socken am Finger tragen müsse (ich würde dann aber auf einem neuen Socken bestehen, habe ich ihr gesagt).

Heute morgen bin ich dann aufgewacht, den Socken hatte ich in der Nacht abgestreift (ich schlafte aufgrund des Geruches derzeit nachts alleine, meine Freundin würde »lieber im U-Bahnhof als neben mir schlafen«), und ich habe vermutlich die ganze Nacht auf meinem umgeknickten Finger geschlafen, der nun sicherlich nicht mehr konservativ heilen wird.

Ersetzt den alten Socken durch ein häßliches Plastikteil in Form eines Buttplugs, und die Geschichte stimmt und hat sich genau so zugetragen.

Ich überlege gerade, wie sehr ich mich davon noch einschränken lassen soll und ob ich das Ding nicht einfach operieren lasse, um dann garantiert nach acht Wochen damit durch zu sein – oder ob ich mir das Scheisstiel einfach abnehmen lasse. Ein alter Socken tuts schließlich auch.«



Kompromisslos Kwakkenbos – Atzen Club 1:1 (1:0)

Tore: 1:0 Benny (25. Kopfball, Ecke v. I. Folz), 1:1 Atzen (77.)

Zuschauer: Nico

Spieler des Tages



Robert, Torwart

Spiele: 10
Tore: 2
Tore/Spiel: 0,2
Spieler des Tages: 2

Ergebnisse

Kwakkenbos	– Atzen Club Berlin	1:1
Rakete Zehlendorf	– Kicking Circus	2:0
AVYS FC	– FC Kreuzberg	2:3
Pinchos Berlinos	– faxe.police	5:3
Vorspiel SSL Berlin	– Lokomotive Halleluja	3:2

Tabelle 14. Spieltag

1.	● FC Kreuzberg	13	9	3	42:25	17	30
2.	▲ Vorspiel SSL Berlin	13	9	0	44:29	15	27
3.	▼ Kicking Circus	12	8	1	38:19	19	25
4.	▲ Pinchos Berlinos	13	7	1	39:37	2	22
5.	▼ AVYS FC	13	6	2	25:25	0	20
6.	● Perels United	12	6	1	28:27	1	19
7.	● Atzen Club Berlin	12	5	2	35:35	0	17
8.	● faxe.police	12	4	2	43:37	6	14
9.	● Kwakkenbos	12	4	2	28:28	0	14
10.	● Lokomotive Halleluja	13	1	3	28:58	-30	6
11.	● Rakete Zehlendorf	13	1	1	23:53	-30	4

Der nächste Gegner

FC Kreuzberg, Letzte Spiele: S-S-U

Direkter Vergleich: 1:2, 1:1 (Freundschaftsspiel), 3:0, 0:1

Torschützen:

1.	Mathieu	4 Tore	4.	Folz	1 Tor
	Jörg			Dennis	
	Paul			Polo	
	Thorsten	3 Tore		Uli	
2.	Semih	2 Tore		Rob	
	Robert			Henning	
	Rik			Benny	

Erschienen im Wadenbeißer Verlag, Berlin 2011. Wichtige abgegriffene Stellen (1/2/12): »Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg: 1955 eröffnet, 1957 fertiggestellt, 2005 abgerissen. Was nicht mehr bleibt: 150.000 Kubikmeter Weltkriegsschutt, die für den Tribünenbau benutzt worden waren.« (Fußball Unser, Augustiniv, Kelsenberg Zählung GmbH, München 2006)